

Der zerteilte Gott

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen ...

So könnten wir sicher mehr als einen Gottesdienst mit den unterschiedlichsten Reiseerlebnissen füllen. Denn davon bin ich überzeugt: Jeder von uns hätte da eine Menge beizusteuern!

Wir befinden uns auf einer der spannendsten und zugleich auch schwierigsten Reisen überhaupt, bei der Frage nach der Dreieinigkeit.

Nachdem wir letzte Woche gestartet sind, geht es heute zur nächsten Etappe.

Wie gesagt, steht uns für unsere Reise ein Reiseführer zur Verfügung: Das kleine 30seitige Buch von Christian A. Schwarz: „[Die dreifache Kunst Gott zu erleben](#)“.

Der zerteilte Gott



Es gibt drei Arten Gott zu begegnen – aber es handelt sich immer um denselben Gott. Solange wir uns darauf beschränken, die Trinität als eine Erlebniskategorie zu verstehen, stellt uns das intellektuell nicht vor unüberwindliche Probleme. Gott hat sich dreifach offenbart:

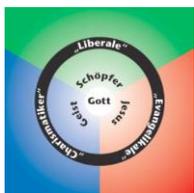
- Schöpfer
- Jesus
- Geist

und er hat sich immer als der eine, ganze, vollkommene, unteilbare Gott offenbart.

Probleme fangen allerdings in dem Moment an, wo es nicht mehr um diese Erlebnisdimension geht, sondern um ein reines Denkmuster. Anstatt die Beziehung zu bedenken, die wir Menschen zu dem einen Gott haben – bzw. die Gott zu uns hat – stellt man die „drei Personen der Gottheit“ denkerisch nebeneinander und fragt sich, welche Beziehungen diese drei wohl zueinander haben.

Wenn man so diese drei göttlichen Personen quasi wie drei Götter nebeneinanderstellt, ist der Weg nicht mehr weit, dass sich jeder Christ seinen „Lieblingsgott“ aussucht.

Dieser Zerteilung Gottes entspricht eine Zerstückelung der Christenheit, die wiederum Ursache für unzählige Selbstblockierungen ist, die die christliche Kirche bis heute prägen.



Ist unser Gottesbild erst einmal auf eine der drei Offenbarungen – auf eine der drei Farben – reduziert, so verringern sich auch die Möglichkeiten unserer Gotteserfahrung.

Genau das ist die Tragödie, vor der wir Christen heute stehen. So gibt es in der weltweiten Christenheit drei große Gruppen, die jede für sich als Anwalt einer der drei Offenbarungsweisen Gottes auftritt

- Die Liberalen = als Anwalt der Schöpfungsoffenbarung
- Die Evangelikalen = als Anwalt der Heilsoffenbarung
- Die Charismatiker = als Anwalt der persönlichen Offenbarung

Je nachdem zu welcher Gruppe wir selbst gehören, werden wir mit den genannten Begriffen, eher positive oder negative Assoziationen verbinden:

- Liberale
- Evangelikale
- Charismatiker

Diese drei Gruppen finden wir heute kreuz und quer durch alle Kirchen und Denominationen. So kenne ich liberale Baptisten, evangelikale Katholiken und charismatische Freievangeli-sche.

Wenn wir uns mit den drei Gruppen kritisch auseinandersetzen, sollten wir dabei nie vergessen, dass jeder der drei Begriffe zentrale Anliegen der biblischen Botschaft umreißt:

Hinter

- liberal = lateinische „liber“ = „frei“ / Freiheit
- evangelikal = leitet sich von Evangelium ab
- charismatisch = griechisch „charis“ = Gnade

Freiheit, Evangelium, Gnade – wer wollte bezweifeln, dass wir es in allen drei Fällen mit dem Zentrum der biblischen Botschaft zu tun haben?

Die berechtigten Anliegen der einzelnen Gruppen:

- **Die Liberalen = als Anwalt der Schöpfungsoffenbarung**
Bewahrung der Schöpfung, Frieden, Gerechtigkeit
Hier wird die politische Dimension des christlichen Glaubens betont; aber auch Themen wie Sinnlichkeit, Kunst, Liturgie und Wissenschaft haben hier eher eine Heimat als in den beiden anderen Gruppen.
- **Die Evangelikalen = als Anwalt der Heilsoffenbarung**
betonen die Notwendigkeit der persönlichen Beziehung zu Jesus.
Sie treten für den Absolutheitsanspruch Jesu ein. Evangelisation wird groß geschrieben.
Menschen sollen gerettet werden.

- Die Charismatiker = als Anwalt der persönlichen Offenbarung

Ihnen geht es um das reale Erleben der Kraft des Heiligen Geistes, nicht als Denkkategorie, sondern als lebensverändernde Macht im Alltag.

Probleme zwischen den drei Gruppen entstehen immer da, wo eines dieser drei Anliegen – ganz gleich welches! -, von den anderen beiden isoliert und womöglich noch gegen sie ausgespielt wird.

Genau das ist aber schon der Regelfall. Hat man erst einmal den einen Gott in drei Personen auseinandergerissen, die man folglich wie drei Götter nebeneinanderstellte, so konnte sich jede Gruppe ihren „Lieblingsgott“ aussuchen:

- Die Liberalen = den Schöpfer
- Die Evangelikalen = Jesus
- Die Charismatiker = den Heiligen Geist

Je stärker die drei Anliegen voneinander isoliert werden, desto stärker geraten die drei Gruppen in erbitterten Streit miteinander.

Wie Irrlehren entstehen



Auf dem Schaubild ist dargestellt, wohin es führt, wenn eines der drei beschriebenen Anliegen von den anderen beiden isoliert wird. Alle drei Begriffe außerhalb des Kreises bezeichnen Irrlehren, wobei jede der drei Gruppen besonders anfällig für die Irrlehre ihres jeweiligen Farbsegmentes ist.

Je nachdem, ob wir die Farben innerhalb oder außerhalb des Kreises betrachten, ergeben sich unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten

- **grün** = (innerer Kreis) **Natur** oder (äußerer Kreis): fundamentalistische Öko-Ideologen
- **rot** = (innerer Kreis) **Blut Jesu** oder (äußerer Kreis): Stoppschild
- **blau** = (innerer Kreis) **Wind Gottes** oder (äußerer Kreis): Meer, schwimmt, konturlos
-

Die Gefahren der einzelnen Gruppen

- Liberale (grün) = Synkretismus (Religionsvermischung)
- Evangelikale (rot) = Dogmatismus (Lehre ist wichtiger als die Jesusbeziehung)
- Charismatiker (blau) = Spiritualismus (Erfahrungen sind wichtiger als die Schrift)

Wir haben jetzt zwei Möglichkeiten:

1. Wir nehmen jede Farbe als Einheit (ob innerhalb oder außerhalb des Kreises) und halten die Grenze zwischen Wahrheit und Irrtum für identisch mit der Grenze zwischen den einzelnen Farben

„Alles Rote“ – zum Beispiel – ganz gleich ob lebendige Jesus-Frömmigkeit oder Dogmatismus ist richtig. „Alles Grüne“ – zum Beispiel - ganz gleich ob biblisch orientiert oder synkretistisch ist falsch.

2. Die Grenze zwischen Wahrheit und Irrtum wird nicht durch die Farben, sondern durch den schwarzen Kreis (innen und außen) markiert

Wenn wir von dem einen Gott ausgehen, der sich auf dreifache Weise offenbart, können wir nur der zweiten Möglichkeit den Vorzug geben. Und dann wird unser Ziel sein, immer weiter zum Zentrum vorzustoßen und die drei unterschiedlichen Anliegen:

- Bewahrung der Schöpfung, Frieden, Gerechtigkeit
- persönliche Jesusbeziehung, Absolutheitsanspruch Jesu und Evangelisation
- Erleben der Kraft des Heiligen Geistes als lebensverändernde Macht im Alltag

in der eigenen Person zu vereinigen.

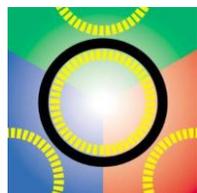
Selbsteinschätzung

Für jeden von uns ist es hilfreich herauszufinden, zu welchem der drei Farbsegmente wir selbst neigen.

Es gibt vier „reine“ Positionen, die – laut Christian Schwarz – allerdings relativ selten anzutreffen sind. Einerseits die drei Irrlehren:

- Synkretismus
- Dogmatismus
- Spiritualismus
- Und das Ideal einer perfekten Integration aller drei Farben
-

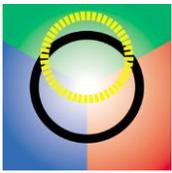
Der Kreis in der Mitte zeigt das Ideal, die drei äußeren Kreise beschreiben die „Irrlehren“:



- Synkretismus
- Dogmatismus
- Spiritualismus

Viel häufiger jedoch sind Mischformen:

- Liberal-Evangelikal = eine grün-rote Koalition
- Evangelikal-Charismatisch = eine rot-blaue Koalition
- Charismatisch-Liberal = eine blau-grüne Koalition



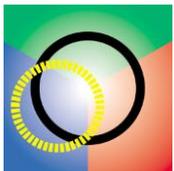
Liberales

- Stärken: gesellschaftliches Engagement, Wissenschaft
- Feindbilder: Dogmatismus, Spiritualismus
- Hilfreich: Abgrenzung zum Synkretismus
- Wachstum: Pneumatologie, Christologie



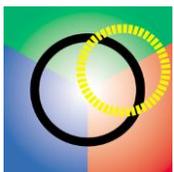
Evangelikales

- Stärken: Evangelisation, Bibel
- Feindbilder: Synkretismus, Spiritualismus
- Hilfreich: Abgrenzung zum Dogmatismus
- Wachstum: Schöpfungstheologie, Pneumatologie



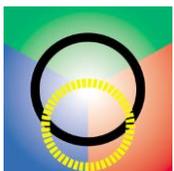
Charismatiker

- Stärken: Spiritualität, persönliche Erfahrung
- Feindbilder: Dogmatismus, Synkretismus
- Hilfreich: Abgrenzung zum Spiritualismus
- Wachstum: Christologie, Schöpfungstheologie



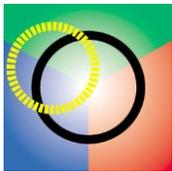
Liberal – Evangelikales

- Stärken: Verbindung von Jesus-Frömmigkeit mit gesellschaftlichem Engagement
- Feindbild: Charismatiker
- Wachstum: Pneumatologie



Evangelikal – Charismatische

- Stärken: Verbindung von biblischer Klarheit mit geistlicher Praxis
- Feindbild: Liberale
- Wachstum: Schöpfungstheologie



Charismatisch – Liberale

- Stärken: Verbindung von intellektueller Weite mit Spiritualität
- Feindbild: Evangelikale
- Wachstum: Christologie

Es ist sinnvoll, diese Selbstanalyse unter drei Gesichtspunkten durchzuführen:



- wo stehe ich rational = also im Blick auf mein Denken?
- wo stehe ich emotional = also im Blick auf mein Herz?
- wo stehe ich sozial = also im Blick auf mein Beziehungsgefüge?

Die Antworten können in jedem Bereich unterschiedlich ausfallen. Dabei kann uns die Selbstanalyse helfen, auch einander besser zu verstehen und zu begreifen, weshalb wir – obwohl wir von ein- und derselben Sache sprechen – dennoch ganz unterschiedliches damit verbinden und darunter verstehen.

Die Herausforderung und die Einladung lauten für jeden von uns:

- ein Dreifarbenchrist zu werden
- sich also auf die Reise zu begeben, Gott dreifach zu erleben:
 - o als Schöpfer
 - o als Jesus
 - o als Geist

Sind Sie dabei?

Fragen zum Weiterdenken:

- Mit welche der drei Gruppen habe ich bereits Erfahrungen gesammelt?
- Wie waren diese Erfahrungen? Weshalb?
- Wie würde ich mich selbst einschätzen – rational?
- Wie würde ich mich selbst einschätzen – emotional?
- Wie würde ich mich selbst einschätzen – sozial?

[Literaturempfehlungen](#) - [Biblische Hinweise](#) - [Drei](#) - [Und](#) - [Gebet](#)